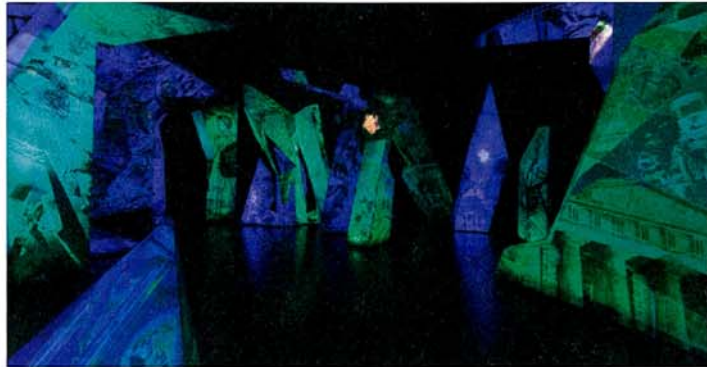
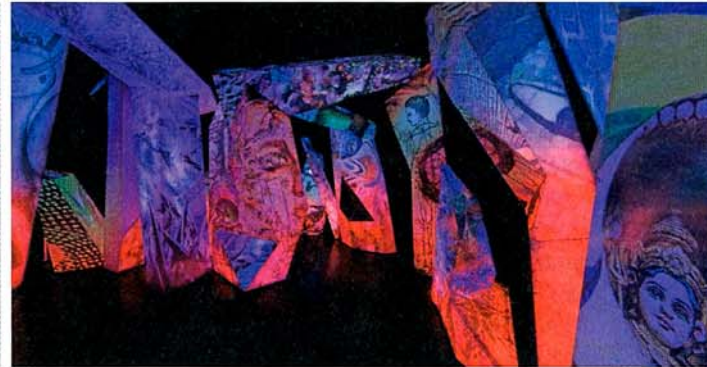


Die Swarovski Kristallwelten

Multimedia-Illusionen mit Licht



In der Wunderkammer „Reflexionen“ werden auf 48 Polygonen ...



Fotos: Alexander Proefrock

... und 300 Bildflächen Filmanimationen präsentiert

Die Swarovski Kristallwelten (kristallwelten.swarovski.com) in Wattens, nach Schloss Schönbrunn meistbesuchte Touristenattraktion in Österreich, kann seit Ende November 2007 wieder besucht werden. Die checkpointmedia Multimediaproduktionen AG in Wien hat vier der Wunderkammern neu gestaltet und das neueste Werk der Musiklegende Brian Eno mit spezialisierter Audio- und Videotechnik ausgestattet.

Die besondere Herausforderung für checkpointmedia war dabei stets, die Visionen des jeweiligen Künstlers technisch umzusetzen und dabei besondere Randbedingungen, wie die Beständigkeit und Vandalensicherheit der Räume, zu berücksichtigen.

Die Wunderkammern

In „La Primadonna Assoluta“, der Wunderkammer, in der ein riesiger Kristall mit seinem Licht den Raum gliedert, begegnet

der Besucher der Kunst der Primadonna assoluta, Jessye Norman, die in einer Aufführung im Kristalldom der Kristallwelten zu sehen ist. Der Besucher kann das Filmporträt von André Heller, in dem Jessye Norman die Schlussarie aus Henry Purcells „Dido and Aeneas“ gibt, hautnah und an eine Stele gelehnt genießen. Von den musikalischen Höhen geht es in die Unterwasserwelt zu „Poseidons Puzzle“. Beim Schreiten über einen Steg ändert sich mit jedem Schritt unter 14 leuchtenden Torbögen hindurch die Bilderwelt. Dabei sind die Spanten der Bögen vom Rand her, wie man es von einer modernen Fluchtwegbeschilderung kennt, beleuchtet.

Das Besondere an dieser Installation: Kein Besucher sieht jemals dasselbe Bild bzw. hört denselben Sound. Anhand der sich stetig neu generierenden Bilder und Tonfolgen veranschaulicht Eno dem Betrachter die zeitliche Dimension des Augenblicks und den Begriff des Originals.

In der Wunderkammer „Reflexionen“ betritt der Besucher ein kristallines Kaleidoskop, das ihm Ordnungsprinzipien aus Mikro- und Makrokosmos vorführt. Wie mit der Spiralbewegung des Andromedanebels gelangt man über eine leicht ansteigende Rampe in das Zentrum der Installation. Auf insgesamt 48 bis über 3 m großen Polygonen und mehr als 300 Bildflächen werden die The-

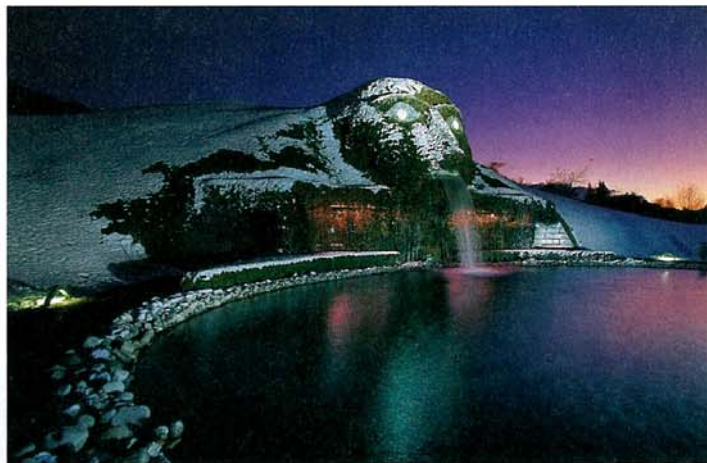
men in Form von Bildern, Grafiken, Illustrationen, Spiegeln und Filmanimationen präsentiert. Eine aufwendige Lichtsteuerung verwandelt den Raum in eine Bühne des Lichts, eine 16-Kanal-Klanginstallation begleitet den Besucher auch akustisch auf seinem Weg.

Der Rundgang endet schließlich im Raum „Timeless Swarovski“. Hier präsentieren sich „Fundstücke“ aus der Geschichte von Swarovski in zwei Vitrinensäulen. Im Mittelpunkt steht der Kristall mit seinen facettenreichen Variationen.

Beleuchtungs- und Sicherheitstechnik

Genauso facettenreich war die Aufgabe von checkpointmedia. Für die künstlerische Beleuchtung wurde auf den Einsatz von LED-Beleuchtung, wie Projektoren mit LED-Leuchtmitteln gesetzt, da diese nur einen geringen Wartungsaufwand verursachen. Das Audio-, und Videoprogramm sowie die ablaufenden Lichtshows wird von flashkartenbasierten Showcontrollern und teilweise von PC's zugespült.

Außerdem wurden die Installationen so in die Sicherheitstechnik des Gebäudes integriert, dass im Alarmfall die Räume voll beleuchtet werden und akustische Meldungen durchgegeben werden können. Die künstlerischen Systeme werden im Alarmfall stillgelegt.



Ein Wasser speiender Riese lockt die Besucher in die Wunderkammern der Kristallwelten